

# **„Gottesdienst zu Hause“ der ev. Kirchengemeinde Schefflenz Ostersonntag, 5. April 2026 10 Uhr**



## **Begrüßung**

Herzlich willkommen zu unserem Ostergottesdienst!

Heute Morgen haben wir in Mittelschefflenz die Auferstehungsfeier gehabt, und zwar in der Kirche. In manchen anderen Gemeinden unserer Gegend finden diese Feiern nicht in Kirchen statt, sondern auf Friedhöfen.

Auf Friedhöfen kann man manchmal den Eindruck gewinnen, der Tod sei unser endgültiges Schicksal. In einem Witz sagt ein alter Mann zu seinem Freund: „Du hast doch jetzt ein Navi am Rollator angebracht. Bist du damit zufrieden?“ Und sein Freund erwidert: „An sich schon! Nur eines stört mich. Jedes Mal, wenn ich am Friedhof vorbeikomme, meldet das Navi: Sie haben Ihr Ziel erreicht!“

Doch das stimmt seit dem Ostermorgen damals in Jerusalem nicht mehr. Vielmehr gilt seit diesem Morgen: Wenn ein Mensch auf Jesus Christus vertraut, dann sind Friedhof und Grab für ihn keine Endstation, sondern nur die Durchgangsstation auf dem Weg in das ewige Leben.

Lasst uns deshalb nun in diesem Gottesdienst gemeinsam feiern, dass nicht der Tod das letzte Wort bei uns haben wir, sondern das Leben. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!

## **Lied: EG 103**

1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn, der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
2. Des Morgens früh am dritten Tag, da noch der Stein am Grabe lag, erstand er frei ohn alle Klag. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
3. Der Engel sprach: »Nun fürcht' euch nicht; denn ich weiß wohl, was euch gebricht. Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.
4. »Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Not; kommt, seht, wo er gelegen hat.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.
5. Nun bitten wir dich, Jesu Christ, weil du vom Tod erstanden bist, verleihe, was uns selig ist. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
6. O mache unser Herz bereit, damit von Sünden wir befreit dir mögen singen allezeit: Halleluja, Halleluja, Halleluja

## **Eröffnung:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

### **Eingangsgebet:**

Herr Jesus Christus, manchmal fällt es uns schwer,  
die Geschichte von deiner Auferstehung nicht nur zu hören,  
sondern sie auch wirklich tief im Inneren zu glauben.

Manchmal fällt es uns schwer, uns vorzustellen,  
dass du für uns eine Zukunft hast, wenn hier im Leben Feierabend ist.

Dafür erleben wir einfach zu viel an Trauer und Leid,  
dafür gibt es zu viel, was Zweifel sät in unseren Herzen,  
dafür verunsichern uns zu viele Leute, die behaupten: „Tot ist tot“.

Dabei können wir doch so viel getroster und befreiter leben,  
wenn wir diesen Hoffnungsschimmer wirklich immer vor Augen hätten;  
wenn wir fest damit rechnen,  
dass du nach diesem Leben etwas Besseres nach für uns bereithältst.

Und darum bitten wir dich, Herr Jesus:

Mache uns innerlich stark durch die Kraft deines Geistes,  
damit wir wirklich auf dich vertrauen und mit dir rechnen;  
räume die Fragezeichen aus, die gegen dich zu sprechen scheinen,  
und lass nicht zu, dass jemand diese Zuversicht aus den Herzen reißt. Amen.

### **Lied: EG 99**

Christ ist erstanden von der Marter alle;  
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;  
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

### **Schriftlesung: Markus 16,1-8**

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena  
und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle,  
um hinzugehen und ihn zu salben.

2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche,  
sehr früh, als die Sonne aufging.

3 Und sie sprachen untereinander:

Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

4 Und sie sahen hin und sahen, dass der Stein weggewälzt war;  
denn er war sehr groß.

5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand  
sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und Entsetzen packte sie.

6 Er aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth,  
den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht  
nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab;  
denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.  
Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

### **Lied: EG 100, 1 - 3**

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit;  
denn unser Heil hat Gott bereit'.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist,  
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt  
und uns erlöst vom ewgen Tod.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

---

### **Predigt**

Der heutige Bibelabschnitt steht im ersten Brief des Apostels Paulus  
an die Christen in der Stadt Korinth, Kapitel 15, die Verse 19 - 28.

*20 Tatsächlich aber ist Christus als Erster von den Toten auferstanden.*

*So können wir sicher sein, dass auch die übrigen Toten auferweckt werden.*

*21 Der Tod ist durch die Schuld eines einzigen Menschen in die Welt gekommen.*

*Ebenso kommt auch durch einen Einzigen die Auferstehung.*

*22 Wir alle müssen sterben, weil wir Nachkommen von Adam sind.*

*Ebenso werden wir alle zu neuem Leben auferweckt,  
weil wir mit Christus verbunden sind.*

*23 Die Auferstehung geht in einer bestimmten Reihenfolge vor sich:*

*Als Erster ist Christus auferstanden. Wenn er kommt, werden alle auferstehen,  
die zu ihm gehören.*

*24 Danach kommt das Ende: Christus wird alles vernichten,  
was Gewalt und Macht für sich beansprucht, und wird Gott, seinem Vater,  
die Herrschaft über diese Welt übergeben.  
25 Nach Gottes Plan wird Christus so lange herrschen,  
bis er alle Feinde unterworfen hat.  
26 Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod,  
27 denn es heißt in der Heiligen Schrift: „Alles hat Gott ihm zu Füßen gelegt.“  
Wenn nun Christus der Herr über alles ist, dann bedeutet dies natürlich nicht,  
dass er auch Herr über Gott ist, der ihm ja alle Macht übertragen hat.  
28 Wenn aber Christus zuletzt alles unterworfen ist,  
dann wird er als der Sohn Gottes sich seinem Vater unterordnen,  
der ihm diesen Sieg geschenkt hat. So wird Gott der Herr sein –  
über alle und in allem.*

Liebe Geschwister!

„Gekämpft, gehofft und doch verloren.“

Das steht manchmal in Todesanzeigen. Dann weiß die Leserschaft:  
Der oder die Verstorbene hat gegen Krankheit und Tod angekämpft.  
Eine Zeitlang hat er oder sie gehofft, siegreich bleiben zu können,  
weiterleben zu können. Doch dann war der Tod der Stärkere. Wieder einmal.

Das gleiche Bild steckt dahinter, wenn es manchmal in Unfallberichten heißt:  
„Stundenlang kämpften die Ärzte auf dem Operationstisch um sein Leben.“  
Stundenlang kämpften also die Ärzte gegen den furchtbaren Feind, den Tod.

Der Tod - der Feind des Menschen. Meist wird er als Sensenmann dargestellt,  
ein Skelett mit einer Sense in der Hand. Und der Kampf gegen diesen Feind  
wurde immer wieder thematisiert in der Kunst, in Filmen, in Liedern.  
Beispielsweise im Lied: „Grüß di Gott, i bin der Tod“ von Wolfgang Ambros.  
In diesem Lied kommt der Tod, um einen Mann zu holen.  
Doch der Mann schafft es, den Sensenmann mit Alkohol abzufüllen.  
Am Ende wankt der Tod völlig betrunken davon und lässt den Mann am Leben.

Aber solche Lieder drücken nur unsere Verzweiflung und Hilflosigkeit aus.  
Denn in Wirklichkeit ist klar, dass wir gegen den Tod keine Chance haben.  
Wir können bisweilen dem Tod ein Schnippchen schlagen, ihn hinauszögern –  
aber mehr auch nicht. Am Ende wird er gegen jeden von uns gewinnen.  
Doch die Sehnsucht ist groß, dass er doch noch überwunden werden kann.

Manche kennen die Romane über Harry Potter, den englischen Zauberlehrling,  
die vor einigen Jahren millionenfach verkauft und erfolgreich verfilmt wurden.  
Im letzten Band besucht Harry den Friedhof, auf dem seine Eltern liegen.  
Und auf ihrem Grabstein liest er den Satz:  
„Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.“

Manche werden den Satz wiedererkannt haben:  
Er stammt aus unserem heutigen Bibelabschnitt.

Die Autorin von „Harry Potter“ hätte wenigstens zugeben können, dass sie den Satz aus der Bibel geklaut hat. Aber ihre Romane haben mit dem christlichen Glauben herzlich wenig am Hut. Und so hängt der Satz dort merkwürdig in der Luft. Wer soll denn diesen Feind vernichten, den Tod? Wir Menschen sind doch dazu nicht in der Lage, wir verlieren doch gegen ihn!

Der Satz macht nur dann einen Sinn, wenn man ihn im Zusammenhang liest. Unser Bibelabschnitt verrät uns, *wer* den schlimmen Feind vernichten wird.

Am Karfreitag dachten alle Leute in Jerusalem: Jesus ist erledigt. Er wurde misshandelt und am Kreuz zu Tode gefoltert. Er ist erledigt. Ganz großes Missverständnis! In Wirklichkeit hat Jesus am Kreuz gesiegt. Er hat für uns gesiegt gegen Sünde, Tod und Teufel. Er allein ist der Sieger, der uns den Feind vom Hals schaffen kann, den Tod.

Der Apostel Paulus stellt nüchtern fest in unserem heutigen Abschnitt: „Tatsächlich aber ist Christus als Erster von den Toten auferstanden. So können wir sicher sein, dass auch die übrigen Toten auferweckt werden.“ Tatsächlich aber ist Christus auferstanden! Was diese sachliche Feststellung für den Tod bedeutet hat – das können wir uns kaum vorstellen.

An Ostern hat erstmals einer das Todesreich verlassen, um ewig zu leben. Nicht nur vorübergehend verlassen wie bei einer Wiederbelebungsmaßnahme, sondern für immer. Der Tod konnte Jesus nicht festhalten. Der Kerl musste einen furchtbaren Schlag einstecken. In Jesu Grabhöhle. Seither weiß der Sensenmann: Es gibt einen, der ist stärker als ich. Wenn Gott eingreift, dann hat meine Macht ein Ende. Dann bin ich am Ende.

Nun könnten wir natürlich sagen: Jesus ist also auferstanden. Schön für ihn! Aber was bringt *uns* das, wenn in unserer Todesanzeige vielleicht stehen wird: „Gekämpft, gehofft, und doch verloren“? Bringt mir Ostern etwas?

Allein hast du gegen den Tod keine Chance. Das stimmt weiterhin. Aber wenn du dein Leben Jesus anvertraust, stehst du auf Seiten des Siegers. Dann hilft dir der Einzige, vor dem der Tod zittert. Dann wird Jesus auch dich auferwecken zum ewigen Leben im Reich Gottes.

„Tatsächlich aber ist Christus als Erster von den Toten auferstanden“, schreibt Paulus. Als Erster ist er auferstanden, aber nicht als letzter! Da werden noch sehr viele nachfolgen! Paulus schreibt über das, was geschehen wird: „Als Erster ist Christus auferstanden. Wenn er kommt, werden alle auferstehen, die zu ihm gehören.“ An dem Tag, an dem Jesus wieder zurückkommen wird in unsere Welt.

Es heißt im Kirchenlied „Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude“ (EG 66):  
„Jesus ist kommen, der starke Erlöser, bricht dem gewappneten Starken  
ins Haus, sprengt des Feindes befestigte Schlösser,  
führt die Gefangenen siegend heraus. Fühlst du den Stärkeren,  
Satan, du Böser? Jesus ist kommen, der starke Erlöser.“

Ostern wird sich dann milliardenfach wiederholen auf der ganzen Welt.  
Wenn du zu Jesus Christus gehörst - dann gehörst du zum Sieger.  
Dann muss der Tod dich wieder rausrücken, du wirst auferstehen  
und ewig leben im Paradies. Und dann wird der Tod Geschichte sein.  
In der künftigen Welt Gottes wird für den Sensenmann kein Platz mehr sein.

Einer der größten Hits der Gruppe Queen war: „We are the champions!“  
Trotz aller Gerüchte bedeutet das nicht: „Wir sind die Champignons“,  
sondern: „Wir sind die Champions“, also die Gewinner, die Sieger.  
In dem Lied heißt es: „We'll keep on fighting till the end!“  
Zu Deutsch: „Wir werden den Kampf bis zum Ende fortführen!“

Genau das wird Jesus machen. Den Kampf fortführen bis zum Ende.  
Deshalb schreibt Paulus: „Danach kommt das Ende:  
Christus wird alles vernichten, was Gewalt und Macht für sich beansprucht,  
und wird Gott, seinem Vater, die Herrschaft über diese Welt übergeben. (...)  
Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.“

Lasst euch dieses Wort noch mal auf der Zunge zergehen, liebe Geschwister.  
„Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.“ Schluss. Aus. Fertig.  
Seit dem Ostermorgen ist es klar: Die Zeit des Sensenmanns läuft ab.  
Er hat seinen Stärkeren gefunden.

Aber warum hat der Tod dann noch solche Macht, wenn er doch besiegt ist?

Lasst es mich mit einem Vergleich sagen. Derzeit erinnern sich manche daran,  
wie der Zweite Weltkrieg in unserer Gegend zu Ende gegangen ist.  
Denn am Osterwochenende 1945 trafen die vorrückenden Amerikaner hier ein.  
Der Krieg war längst entschieden, Deutschland hatte ihn haushoch verloren.  
Doch die Nazi-Führung wollte einfach nicht aufgeben, sie ließ weiterkämpfen.  
So sorgte sie noch für unzählige Tote, bevor sie schließlich vernichtet wurde.

So kann man sich auch die Lage des Todes vorstellen.  
Seine Niederlage steht längst fest, aber er will sie einfach nicht akzeptieren.  
Er sitzt gewissermaßen in seinem Führerbunker  
und schlägt in seinen Todeszuckungen immer noch erbarmungslos zu.  
Aber der Unterschied ist: Die Opfer der Nazis konnte man nur zu Grabe tragen.  
Der Sieger Jesus aber wird alle zum Leben erwecken, die zu ihm gehören.

Dann aber wird die Kampfzeit ein für allemal vorbei sein.  
Jesus wird die Herrschaft wieder in die Hände des himmlischen Vaters legen,  
wie es Paulus in unserem Bibelabschnitt beschreibt.

Dann wird das ewige Reich der Harmonie, des Friedens, der Liebe anbrechen. In dem alle dabei sein werden, die hier im Leben auf Christus vertrauen.

Der Ostermorgen war also das „happy end“ für das irdische Leben von Jesus. Aber wir feiern eben nicht nur das heute am Osterfest. Sondern der Ostermorgen war zugleich der Anfang vom Ende des Todes. Wer auf Jesus Christus vertraut, für den wird es auch ein „happy end“ geben. Der wird dann ewig leben, und der Tod wird ihm nichts mehr anhaben können.

Wenn es also in der Welt oder im Leben wieder mal knüppeldick kommt – dann dürfen wir uns daran erinnern. Der Tod wird nicht das letzte Wort haben. Sondern der, über den der Seher Johannes sagt: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und den Tod wird es nicht mehr geben, auch kein Leid noch Geschrei oder Schmerz.“ Darauf dürfen wir uns freuen, nicht nur heute am Osterfest. Amen.



---

### **Lied: „Ich hör' die Botschaft: Jesus lebt“**

*Melodie: Erschienen ist der herrlich Tag (EG 106)*

1. Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Doch seh ich nur: Die Welt erbebt, weil Krankheit herrscht und Tod und Krieg. Wo find ich Jesu Ostersieg? Herr, steh mir bei!
2. Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Ob dem nicht alles widerstrebt, was täglich unsre Welt bedroht: der Bosheit Trug, Gewalt und Not? Herr, steh mir bei!
3. Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Herr, hilf, dass sich mein Herz erhebt aus Kummer, Zweifel, Angst und Leid! Mach es für deinen Trost bereit! Herr, steh mir bei!
4. Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Ihr Boten, die ihr Hoffnung gebt, führt mich zum Auferstandnen hin, dass ich bei ihm geborgen bin! Herr, steh mir bei!

## **Schlussgebet:**

Du auferstandener, lebendiger Christus!

Hier in dieser Welt leben wir noch im Schatten des Todes.

Wir leiden daran, dass alles vergänglich ist, unser Glück, Gesundheit, Kraft.  
Wir fürchten uns davor, Menschen loslassen zu müssen, die wir lieben.

Wir lassen uns ungern daran erinnern, dass unsere Lebenszeit begrenzt ist,  
weil wir unsicher sind, was danach kommen wird.

Erinnere uns immer wieder daran, dass du uns am Ende erwarten wirst,  
wenn wir hier auf dich vertrauen.

Und vertreibe schon jetzt die Schatten des Todes aus unserem Leben,  
mit der Macht der Liebe, die stärker ist und ewig bleibt.

Doch noch gehört der Tod zu unserer Welt dazu und sorgt für Leid und Tränen.

Daher bitten wir für alle, die bis zu deinem großen Tag noch leiden müssen:

Für die körperlich und seelisch Kranken und für die Sterbenden;

für die Alten, die Einsamen und Verzweifelten;

für die Hungernden und Gefolterten; für die Opfer von Krieg und Gewalt.

Wir bitten dich für alle, die gegen die Macht des Todes ankämpfen:

für die Ärzte und das Pflegepersonal in den Krankenhäusern und Altenheimen;

für alle, die zu Hause Kranke pflegen; für diejenigen Politiker,

die ehrlich gegen den Krieg angehen; für Seelsorger und Therapeuten.

Schenke ihnen Ausdauer, Ermutigung und das Vertrauen darauf,

dass ihr Einsatz Früchte tragen wird.

## **Vaterunser**

### **Schlusslied: EG 559, 1 + 3 + 5**

1. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit, da Jesus lebt ohn alles Leid!

Er ist erstanden von dem Tod, wir sind erlöst aus aller Not.

O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

3. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit! Der Tod ist überwunden heut;

es darf uns nicht mehr vor ihm graun, wir sind erfüllet mit Vertraun.

O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

5. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit! Erhalt uns, Jesu, diese Freud,

zu sagen hier zu aller Stund und dort einmal mit selgem Mund:

O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

## **Segen**

Der auferstandene Christus segne euch.

Er erfülle eure Herzen mit österlicher Freude,

er schenke euch das Licht von Ostern,

das euch aus seiner Ewigkeit entgegen strahlt.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch

und schenke euch seinen Frieden, heute – und in alle Ewigkeit.

So segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,

Vater, Sohn und Heiliger Geist.